

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittl. Bez. 3 Quart 50 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Quart 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Seite gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf.,
für die zweifachige Seite Feuilleton oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 266.

Halle, Mittwoch den 13. November. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 11. November. Nach einer Meldung des Journals „Cercito“ befindet sich die internationale Militärcommission zur Feststellung der bulgarisch-rumelischen Grenzen zur Zeit in Silistria. Die bei der Ernennung des türkischen Commissärs hervorgerufenen Schwierigkeiten hätten den Zutritt der Commission so verzögert, daß dieselbe nicht im Stande sein werde, ihre Arbeiten in diesem Jahre noch zu beenden. Die Commission werde höchstens bis Ende November die Grenze zwischen Silistria und Mangalia feststellen können, dann aber die Fortsetzung ihrer Arbeiten bis zum nächsten Frühjahr verschieben müssen, da es unmöglich sei, den Balkan während des Winters zu betreten.

Wien, den 11. November. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Nach der Fortsetzung des Seres in Mazedonien zugegangenen Nachrichten haben die Bulgaren zwei in Krassna fationirte Kompagnien regulärer türkischer Truppen überfallen und umzingelt und dieselben nach einem 30tägigen Kampfe gefangen nach Harbiye geführt. Andere bulgarische Insurgenten griffen Zenkoff und Grabanica an und stellten die mohamedanischen Druckschriften Besnica, Warska, Polica und Jimnica in Brand, wobei viele Weiber und Kinder umgetödtet sein sollen. — Aus Athen, 10. d.: Die Oppositionspartei der „Insurrectionellen“ hat nicht die Absicht, die auf die Insurrection in Thessalien und Syrus bezüglichen Artikel, sondern die Verlegung der Veranschlagung von 3 Millionen Drachmen für die Rückzahlung der Schiffschulden zu veranlassen. Nachdem seitens der Regierung die Zusage ertheilt worden, daß dieselben vorgelegt werden sollten, erklärte sich die Opposition zufriedengegeben. Es ist nunmehr gegründete Hoffnung vorhanden, daß das Kabinett Komnoudaris, welches die auf die Durchführung des Berliner Vertrages gerichtete Politik fortführt, unangefochten bleibt. — Aus Bukarest: Die russischen Truppen werden am 17. d. Rumänien räumen und nach Syrien zurückgehen.

Petersburg, d. 11. November. Aus eingegangenen und hier vorliegenden authentischen Berichten aus dem Innern des Reichs ist die bemerkenswerthe Thatsache zu konstatiren, daß die Handels- und Fabrikverhältnisse sehr verbesserung finden und dem Aufschwung sich gleich werden. Die großen Messen in Nischni Nowgorod und in Gorkow (hier besonders in Wolle) sind sehr günstig ausgefallen und die Fabriken im Gouvernement Wladimir haben ein ausgezeichnetes Jahr.

Belgrad, d. 11. November. Die Deputirtenwahlen sind beendet; es sind größtentheils liberale, der Regierungspolitik günstige Kandidaten gewählt worden. In Belgrad wurden zwei liberale Abgeordnete gewählt.

Konstantinopel, d. 10. November. Nach Saloniki sind von hier Truppenverräucherungen abgegangen. Der Gouverneur von Saloniki hat die von ihm bewirkte Bewaffnung von 5000 muselmännischen Freiwilligen mit dem Hinweis auf die Annäherung bulgarischer Banden gerechtfertigt, von welchen Gewaltthaten und Grausamkeiten begangen werden. Die Russen haben den Distrikt von Walgara wieder besetzt.

London, d. 11. November. Ueber die Rede Lord Beaconsfield's beim Vorparlament sprechen sich, mit Ausnahme der „Daily News“, sämtliche Morgenblätter äußerst befriedigt aus. Die „Times“ meint, Lord Beaconsfield werde sich in seiner Uebersetzung nicht getäuscht haben, daß das englische Volk ihn darin unterstützen werde, daß der Berliner Vertrag buchstäblich zur Ausführung gebracht werden müsse. England werde niemals vergessen, daß seine Ehre mit dem Vertrage verknüpft sei und daß seine Feindschaft in dieser Hinsicht und Wäßigung in seiner Orientpolitik die leitenden Grundsätze des Landes sein sollen.

London, d. 11. November. Ein Telegramm aus Bombay von heute übermittelt eine Meldung der „Times of India“, wonach man in Simla, im Gegensatz zu den bisherigen Verlautbarungen, wieder die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der mit Afghanistan bestehenden Schwierigkeiten Raum gibt und annimmt, daß Kuslan zur Erhaltung des Friedens eine Deffension auf den Emir von Afghanistan ausüben werde, zumal der Emir selbst auf militärische Erfolge gegen die Engländer keine großen Hoffnungen setze. Der englische Oberbefehlshaber war nach Peshawar abgegangen; es hieß, die Division Brown werde im Falle des Kriegsausbruchs zunächst zur Verwendung kommen. In der Erwartung der Verhandlungen mit Quetta waren große Schwierigkeiten eingetreten.

Berlin, den 11. November.

Wie verlautet, ist es der Wunsch des Kaisers, daß bei der am 5. December zu erwartenden Rückkehr die in Aussicht genommenen Feiertage in derselben Weise innegehalten werden möchten, als an jenem Wärtage des Jahres 1871, da der zurückgetretene oberste Kriegsherr in seine ihm zugehörnde Hauptstadt seinen Einzug hielt. Der Kaiser wünscht also hiernach nicht, daß die Aus schmückung der Hauptstraße nach Art einer triumphalen erfolge.

Der Kronprinz, sowie die Prinzen Carl und Friedrich Carl und der Prinz August von Württemberg sind am Sonnabend Abend gleich nach 10 Uhr aus Schlesien hier wieder eingetroffen. Am nächsten Freitag beabsichtigen die königlichen Prinzen zur Abhaltung von Jagden sich nach Springe in Hannover zu begeben.

Der Kronprinz empfing heute Nachmittag den Fürsten Bis marck im kronprinzlichen Palais in längerer Audienz.

Die Kronprinzessin hat für den Bazar des Frauenvereins in Wiesbaden ein Geschenk bestimmt, welches dort groß gefeiert werden dürfte. Außer einigen Aquarellen, Eiderdecken und dergleichen hat die Kronprinzessin nämlich für diesen Zweck eigens ein Bild gemalt, ein Oelgemälde, welches ein „Süßleben“ darstellt. Auf einem Tisch, mit einem reichen Vorhang im Hintergrund, befinden sich in malerischer Unordnung alterthümliche Geräthe, eine Stuhlgang, ein bittes Buch in schweinsledern Einband, Waffen u. d. Das Bild dürfte bereits nach Wiesbaden unterwegs sein.

Nachdem der Stroom der Sammlungen zur Wilhelmsspende längst nachgelassen, gehen noch fortwährend einzelne verpöthete Posten bei der Sammelstelle ein. Es überliefert noch vor einigen Tagen die Seeabhandlung die Ergebnisse der Sammlungen im Betrage von 301 Mark 25 Pfennig, welche die Deutschen in Jerusalem, Jaffa und Haifa durch den kaiserlichen Konsul zu Jerusalem an das Kaiserliche Amt hatten gelangen lassen.

Ueber das Defizit in dem Voranschlag zum Staatshaushaltsetat schreibt man der „Kölnischen Zeitung“: Bei der ersten Zusammenstellung „hätte sich allein im Ordinarium ein Ausfall von 26 Millionen ergeben. Dazu kamen aber noch die außerordentlichen Ausgaben, die nicht weniger als 82 Millionen Mark in Anspruch nahmen; also zusammen eine Unterbilanz von 108 Millionen Mark. Der Finanzminister Höpfer erludete seine Kollegen, das Kaiserliche zu thun, um ihre Ausgaben aus dem Reichensmäßige herabzumindern und auch die kleinste Ersparniß nicht zu verschmähen. Auf diese Weise gelang es denn auch, im Ordinarium das Defizit auf 11 Millionen Mark herabzusetzen; aber die außerordentlichen Ausgaben zeigten sich spröde. Es handelt sich größtentheils um die Vollenbung schon angefangener Unternehmungen, und man glaubt nicht weniger als 62 Millionen nöthig zu haben. Der zu deckende Ausfall beträgt demnach 73 Millionen Mark und soll auf außerordentliche Weise, durch eine Anleihe oder durch Schatzscheine aufgebracht werden.“

In Bezug auf die Stellung des Finanzministers Höpfer wird der „Köln. Ztg.“ berichtet: Der Finanzminister Höpfer ist zwar kein entschiedener Freihändler, wird aber, wenn die Schuldlosen weitgehende Forderungen machen nicht mit hohel Heide. Es ist übrigens nicht ganz richtig, wenn man behauptet, zwischen Höpfer und dem Reichsanwalt hätten sich neuerdings gar keine Meinungsverschiedenheiten ergeben. Man weiß, daß Höpfer auf dem preussischen Landtage seine Finanzpläne nicht enthielt, sondern auf die Vorzüge derselben wird, die dem Reichstage gemacht werden sollten. Das beträchtliche Defizit in den preussischen Finanzen soll auf außerordentliche Weise, d. h. durch eine Anleihe von 60 bis 70 Millionen Mark gedeckt werden.

Der Tod dieser bekanntlich schon längere Zeit sehr kranken Frau stand zwar täglich zu erwarten, indessen konnte diese Erwartung sicher auch täuschen. Sie selbst hoffte noch einige Jahre zu leben, um Geld für ihre Nichte zu sparen. Sie war seit geraumer Zeit so krank, daß man schon einmalmal ihrem baldigen Ende entgegen sah, doch hatte sie sich jedesmal wieder erholt, und so konnte es diesmal leicht wieder der Fall sein. Obgleich ihr Tod hätte mit mir darüber, und noch kurz vor ihrem Tode hatten wir neuerdings die beste Hoffnung.“

„Herr von Grainburg wußte also bestimmt, in welcher Weise Sie mit Frau von Helmenhorst übereingekommen waren.“

„Allerdings! Wir hatten alles Nähere besprochen und uns in aller Freundschaft darüber geeinigt, denn er war, wie ich Ihnen bereits sagte, ebenfalls von der Ungültigkeit des Testaments überzeugt. Wir hatten schon diejenige Güter bestimmt, welche mir, und diejenigen, welche der Frau von Helmenhorst zufallen sollten. Um jeder Gefahr vorzubeugen, welche seitens der Ansprüche der mehrerwähnten milden Stiftung etwas zu besorgen sein konnte, hatten wir meist Redolfs Güter für Frau von Helmenhorst ausgespart, weil hiergegen Niemand etwas einwenden konnte: die Capitalisten sollten nach Gutdünken getheilt werden, ohne daß gerade gesagt werden wäre, zu welchem Vermögen sie gehörten, doch wollte die Familie Helmenhorst nur die Hälfte des Weyringenschen Vermögens annehmen, weil sie nur auf dieses Anrecht gehabt hätte, für den Fall sein Testament errichtet worden wäre. Ich erbot mich wiederholt, auch die andere Hälfte dieses Vermögens der Tante abzutreten, denn mir bleibt immer noch viel mehr, als ich nöthig habe, abgeben davon, daß ich nicht unbedeutende Summen aus Amerika theils schon mitgebracht habe, theils noch erhalten werde.“

„Aber der Herr von Grainburg mit dem Allen zufrieden oder ließ er es nur stillschweigend so geschehen?“ fuhr der Untersuchungsrichter fort.

24]

Die beiden Testamente.

Criminal-Novelle von Heinrich Hensler.

(Fortsetzung.)

„Mein Vater war ein Bruder des verstorbenen Herrn von Rehbold, Ehegatten der vor Kurzem hier verstorbenen Frau von Rehbold; diese, so wie die Frau von Helmenhorst, waren Schwestern und die einzigen Kinder des längst verstorbenen Herrn von Weyringens. Durch legitime Verfügungen des Herrn von Weyringens und des Herrn von Rehbold bin ich der alleinige Erbe des gesammten Vermögens dieser beiden Familien, Maximilian von Grainburg ist mein Vetter, mein einziger Freund und steht im Begriffe, mein Wäschen, Marie von Helmenhorst, zu heirathen.“

„Würden nicht Unterhandlungen zwischen Ihnen und den noch lebenden Familiengliedern wegen theilweiser Hinderung der von Ihnen soden angegebenen Vermögensverhältnisse geführt?“

„Allerdings! Ich halte die in Rede stehenden Testamente für ungültig und ihre Bestimmungen für durchaus unbillig. Eine Theilung des Vermögens ist das allein Richtige und dazu habe ich mich wiederholt bereit erklärt. Eine Bestimmung des von Weyringenschen Testaments steht jedoch fest: wenn der Versuch gemacht werden sollte, einen Theil des Vermögens der Frau von Helmenhorst oder deren Kindern zugunsten, so solle das ganze Vermögen an eine milde Stiftung fallen, und diese Stiftung ist — wie der Notar uns warnend sagte, — immer achtmal auf Alles, was geschieht, deshalb dürfte man es nicht wagen.“

„Es fanden ja auch Unterhandlungen in dieser Angelegenheit zwischen Ihnen und dem Herrn von Grainburg statt?“

„Ja wohl. Wie ich schon sagte, wird Herr von Grainburg das Fräulein von Helmenhorst heirathen; dabei war natürlich auf das große Vermögen Rücksicht genommen, welches

— wie Jedermann und selbst die nächsten Verwandten glauben — zur Hälfte der Frau zufallen werde. Erst bei Regulierung der Vermögensverhältnisse kam die erwähnte fatale Bestimmung zum Vorschein; ich erbot mich, auf die Hälfte des gesammten Vermögens zu Gunsten der Frau zu verzichten. Da dieses aber nach dem Testamente nicht geschehen durfte, so beabsichtigte ich, es meinem Freunde zu schenken, der es jedoch entschieden ablehnte. Ich muß hier bemerken, daß ursprünglich ich mein Wäschen heirathen sollte, wie dies auch in dem Testamente meines Vaters bestimmt war, und daß nur dieser Umstand die Veranlassung war, daß ich nach Deutschland kam. Meine Cousine hatte aber bereits ihre Wahl getroffen, und als Maximilian von Grainburg förmlich um ihre Hand bat, fand — da ich augenblicklich juridirt — die Verlobung statt, obgleich der Bräutigam ohne alle Vermögen ist. Dieses Verhältnis scheint mir auch die Ursache zu sein, weshalb Grainburg mein Anerbieten zurückwies — er wollte sich von dem vermählten Bräutigam nicht getrennen haben. Doch lag noch ein anderer Grund seiner Weigerung vor, wie er mir selbst sagte: er beforchte nämlich den Verlust des ganzen Vermögens oder mindestens einen Theil davon, da man die Sache ja so hätte auslegen können, als ob das Vermögen denoch der Tochter der Frau von Helmenhorst geschenkt sei, wenn es dem erklärten Bräutigam verfallen geschenkt werde. Wir suchten und fanden endlich ein Ausfallsmittel, Frau von Helmenhorst ist weniger kranke Person und konnte es auch sein, da ja das von ihrem Vater herkommene Vermögen von Gott und Weyringens ihr zur Hälfte gehörte und das Testament in jeder Beziehung vernünftig ist. Ich erklärte mich bereit und machte mich verbindlich, das halbe Vermögen der Frau von Helmenhorst schenken zu wollen, denn mich grüßte jene Testamentbestimmung nicht mehr an. Nur Frau von Rehbold stand der Ausführung dieses Uebereinkommens im Wege, denn erst mit ihrem Tode fiel das Vermögen, sei es durch das Testament ihres Mannes oder in meiner Eigenschaft als alleiniger gesetzlicher Erbe meines Onkels, an mich.

Bekanntmachungen.

Tisch-, Salon-, Hänge- und Küchen-Lampen

in sehr großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **C. Luckow.**

Concursmassen-Ausverkauf.

Der Ausverkauf der aus der **Julius Bauchwitzschen Konkursmasse** herrührenden Waarenbestände, bestehend in **Herren- und Knaben-Garderobe** findet **6. Leipzigerstraße 6.** an den Wochentagen von 8—12 Uhr und von 2—6 Uhr zu Tagespreisen statt. [H. 52858.]

Otto Hoffmann, Leipzigerstr. 86,

empfehl: **Teppiche, Läufer, Wachstuch, Cocos-Läufer und Abtreter, Fusstapeten** zum Auslegen der Zimmer, **Ledertuch etc.** zu billigsten Preisen.

Oberhemden

neuester Façons, unter Garantie des besten Schnittes, empfiehlt

Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.** Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung in **Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 17:**

Lehrbuch der Bierbrauerei.

Nach dem heutigen Standpunkte der Theorie und Praxis unter Mitwirkung der angesehensten Theoretiker und Praktiker bearbeitet von

Dr. Carl Lintner,

Professor der Chemie und Special-Vorstand der technologischen Abtheilung für Brauerei an der königl. bayer. landwirtschaftlichen Centralsschule in Weihenstephan etc.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Preis 16 Mark 80 Pf.

Bäckofen-Einrichtungen

für Hofffeuerungen hält stets am Lager, auch fertigt solche nach Angabe billigst

F. Lindenhahn, Königsstraße 8, Halle a/S.

Steinkohlen, Stuben-Coak, Grude-

hohlen (Salonkohlen) zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhrn oder kleineren Quantitäten

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.

Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

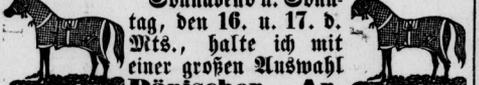
Holz-, Terracotta- u. Segeltuch-Gegenstände

in 500 Mustern, fein präpariert, zum Bemalen und Spritzen, sowie sämtliche Materialien für Porzellan-, Oel-, Aquarell-, Pastell-, Holz-, Spritzmalerei und jedes technische Zeichnen empfiehlt **H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.**

Sämmtliche Laubsäge-Utensilien:

speciell neueste Vorlagen, vorzügliche Stahl-Laubsägeblätter und feine Holzplatten bei

H. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.



Sonnabend u. Sonntag, den 16. u. 17. d. Mts., halte ich mit einer großen Auswahl

Dänischer Arbeits- und Mecklenburger Reit- und Wagenpferde in Querfurt, Hollnacks Hotel, zum Verkauf. Gatterstedt. W. Trautmann.

C. F. Gütig, Richard Heine Louis Heine Juwelen, Gold- u. Silberwaaren Leipzig, Thomaskirchhof 18, begründet 1783.

100 Bispel blasfrothe Speisefarbstoffen verkauft sofort oder pro Frühjahr
Grunda bei Eilenburg.
Ein elegantes Reitpferd, schwarzbraune preussische Stute, 8 Jahr, 3 1/2", verkäuflich
Geiststraße 13.
Damen u. Stände f. discret Rath u. Hilfe e. ein. pr. geb. Frau. Adr. nub.Y.T.13 Invalidendank Leipzig.

Heiraths-Gesuch.

Ein i. firebamer Bandwirth, 26 Jahr alt, von edlem Charakter u. angenehmem Aussehen, welcher jetzt ein Gut von ca. 250 Morgen gekauft, sucht, da es ihm hier gänzlich an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer hübschen gebildeten Dame v. liebenswürdigem Charakter u. häußl. u. wirtschaftl. Eintr. Geehrte j. Damen im Alter bis zu 26 Jahr oder deren Verwandte werden gebet, werthe Off. mit Ang. d. Verhältn., wenn auch vorläuf. anonym, unter Z. D. 425 an „Invalidendank“ Leipzig, einzufenden.

Agenten-Gesuch.

Von einem ersten hiesigen Spirituosen-Geschäft wird bei hoher Provision ein Agent für das Plaggeschaft gesucht. Offerten unter L. U. 13 postlag. Halle a/S.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die liebe Dorel.

Lebensbild

einer Landesmutter aus dem Hause der Hohenzollern: der **Herzogin Dorothea Sibylla zu Liegnitz und Brieg.** (Mit einem Titelportrait.)

Von **Armin Stein**

(Diatonus H. Welschmann).

Elegant gebunden mit Carton Preis 3 M 60 S.

Wir machen auf dieses neuerschienene Buch, welches im letzten Sonntagsblatt der Hallischen Zeitung sowie in anderen Blättern näher besprochen ist, als auf eine besonders für die gebildete Frauenwelt und für jedes patriotische Gemüth sehr geeignete Lectüre aufmerksam.

Halle. G. Schwetschke'scher Verlag.

Halle, Mittwoch den 13. November 1878, Abends 7 Uhr im Saale des Stadtschützenhauses Grosses Concert

von **Fräulein Aglaja Orgeni,** Hofopernsängerin, **Fräulein Bertha Haft,** k. k. Violinvirtuosin, und **Herrn L. E. Bach,** königl. preuss. Hofpianist.

Programm. Sonate A moll (1. Satz) v. **Rubinstein.** — Arie ans: „Il Re Pastore“ v. **Mozart.** — Nocturne v. **Chopin.** Valse v. **Wieniaski.** Spinnlied v. **Mendelssohn.** Lützow's wilde Jagd v. **Weber-Kullak.** — Arie a. d. Op. die Nachtwandlerin v. **Bellini.** — Concert E moll (2. u. 3. Satz) v. **Mendelssohn.** — Liebestreu v. **Brahms.** In dem Dorbusch v. **H. Franz.** Aime-moi, Mazurka v. **Chopin.** — Othello-Fantasia v. **Ernst.** — Fantasia v. **Liszt.**

Billets zu numerirten Plätzen à 3 M — zu nicht numerirten Sitzplätzen à 2 M — Stehplatz à 1 M, sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt,** Barflusserstrasse 19, zu haben.

Generalstabswerk.

Sieben erschien und ist bei uns zu haben: **Der deutsch-französische Krieg 1870—71.** 14. Heft. Die Sicherung der Einschließung von Paris bis Mitte December. 5 Mark. **Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Sieben erschien: **Phrasenlogisches Handbuch** der kaufmännischen Correspondenz in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache.

Von **Otto Köhner.**

8. Geh. 3 Mt. 50 Pf. 8 Bf. 4 Mt. 50 Pf. Für Deutsche, welche in französischer, englischer oder italienischer Sprache zu correspondiren haben, ist hier ein bequemes Hülfsbuch geboten, solche im kaufmännischen Verkehr häufig vorkommenden Wörter und Redensarten enthaltend, die in den Dictionnarien theils gar nicht, theils nicht zu geeigneter Anwendung auffindbar sind. Als ein besonderer Vorzug sei hervorzuheben, daß sämtliche mitgetheilte Ausdrücke vom Verfasser selbst in eigener Praxis gesammelt und erprobt wurden.



Srische Tafelbutter wöchentl. 50—100 Pfund, à Pfd. 1 M 25 S, franco Halle offerirt. Näb. Auskunft bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Althee-Bonbon von vorzüglicher Wirkung gegen **HUSTEN und HEISERKEIT** empfiehlt **Johannes Miflacher** HALLE a/S. POSTSTR. 1310

Guter Verdienst!

3 bis 5 Mark täglich können Saubere und sonstige gewandte Leute durch das Schreiben mit einem, in jeder Haushaltung sehr leicht verkäuflichen Artikel verdienen. Personen, welche sich über ihre Rechtshaffenheit genügend ausweisen, erhalten **Ware ohne vorherige Bezahlung.** Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten unter Bezeichnung einer 10-Pfennig-Befugnisse für die Rückantwort an **Edo G. Weber, Berlin S.W., Junferstraße 18** einbringen.

Mühlenwerkführer

zu 6 amerik. Wägen, nach 4 Wochen Antritt, sucht **Herrn. Stecher, Ulrich bei Naumburg.**

Zuverlässige **Formen** finden Beschäftigung in der Eisgießerei von **Hoddeck & Röhde, Weissenfels a/S.**

Gasthof-Verkauf.

Ein in einer lebhaften Fabrikstadt Sachsens, an der Bahn gelegener neu erbauter Gasthof mit großen elegant eingerichteten Restaurationsräumen u. Fremdenzimmern, ff. französischem Billard, Bierdruckapparat, Eisfeller, Stallungen etc. ist mit sämmtlichem neuen Inventar preiswerth zu verkaufen und mit 4000 M. Anzahlung sofort oder später zu übernehmen. Näheres theilt mit **G. Hahmann in Wurzmann i/S.** Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Gröllwitz Nr. 16.**

G. Schönberger, Merseburg empfiehlt **Englische Biscuits und Cakes** stets frisch und bester Qualität. Niederlage für Halle bei Herrn **Conditior FR. DAVID** am Markt und Geiststrasse 1.

Phosphorpillen, mit harter Bitterung versehen, hält vorzüglich und verdrängt gegen Einnendung von 10 Part 12 M die **Apothete zu Alstedten a/S.**

Der von mir noch innegehaltene **Laden, Poststr. 10,** ist wegen Umzugs zum 15. Nov. oder 1. Jan. 1879 zu vermie then. **Max Koestler.**

Robert Kiess, Magdeburg, Raueweg 2, Annoncen-Expedition, befördert jeder Art promptly und billigst alle Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter etc. **NB.** Bei größeren Aufträgen gewähre ich höchsten Rabatt!

Stadt-Theater. Mittwoch den 13. November. 10. Vorstellung im II. Abonnement. **Das Volk,** wie es weint und lacht, Volksstück mit Gesang in 3 Acten von **Kalich und Kontani.** Donnerstag: **Wilhelm Tell.**

Oppin. Zur Kirmess Sonntag u. Montag, d. 17. u. 18. d. M. **Balkmüll,** gegeben vom **Trompeterchor** des **Magde. Kürassiers Regs. Nr. 7,** wozu freundlichst einladet **W. Thiele.**

Familien-Nachrichten. **Entbindungs-Anzeige.** Die glückliche Geburt eines Knaben beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen **Dr. G. Strien** und Frau. Halle, d. 12. Novbr. 1878.

Verlobungs-Anzeige. **Friederike Albrecht geb. Schwörer** Friedrich Wöcker, Fleischhmrstr. Verlobt. Ditrau bei Stumsdorf. Procz in Holftein.

Todes-Anzeige. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr endete der Tod nach langer, schweren Leiden das Leben meiner mit unvergesslichen, geliebten Frau **Josephine geb. Wenzel** in ihrem 71. Lebensjahre. Halle, d. 11. November 1878. **B. Wibeau,** jugl. im Namen der Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Heute Mittag 12 Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater **Friedrich Hermann Wensel,** im 55. Lebensjahre. **Radewell, d. 11. Nov. 1878.** Die trauernden Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 11. November. Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht den Wortlaut der Proklamation, durch welche eine allgemeine Amnestie für Bosnien und die Herzegovina verordnet wird.

Wien, d. 11. November. Graf Schuvaloff ist heute nach Pesth abgereist, wo er einige Tage verweilen wird.

Pesth, d. 11. November. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Reichsrathsdelegation erklärte der Kriegsminister, daß ein Armeekorpskommando gegenwärtig nicht mehr bestre, wohl aber fungire ein Generalinspektor.

Pesth, 11. November. Wie die „Pesther Korresp.“ meldet, wird Graf Andrássy morgen in dem Ausfusse für die auswärtigen Angelegenheiten der ungarischen Delegation einige Aufklärungen über die gegenwärtige politische Lage geben.

Rom, den 11. November. Die italienischen Delegirten für die Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag mit Oesterreich begeben sich morgen nach Wien, nachdem die österreichische Regierung nunmehr mitgetheilt hat, daß sie zur Wiederaufnahme der Verhandlungen bereit sei.

Madrid, d. 11. November. Bei der heute gegen Diva y Moucafi wegen Mordversuchs auf den König geführten Gerichtsverhandlungen wurde vom Staatsprokurator die Verhängung der Todesstrafe, vom Verteidiger eine nochmalige Wiederaufnahme des Prozeßverfahrens beantragt.

Madrid, d. 11. November. Wie verschiedene Journale wissen wollen, würde der Ministerpräsident Canovas del Castillo nach der Beratung des Verzeßgesetzes eine Mobilisation in der Zusammenlegung des Ministeriums in Anregung bringen.

Die Einzelstaaten und das Reich.

BAC. Die Zeit zwischen dem Schluß der Reichstags- und dem Beginn der Landtagsession ist dazu geeignet, einen Blick auf die Beziehungen zwischen der Reichs- und der Landesgesetzgebung zu werfen.

nahmequellen zu erhöhten Leistungen zu befähigen. Die Regierungen und der Reichstag sind darüber einverstanden, daß im Reiche eine Finanzreform bewirkt werden muß, wenn nicht allmählich die Leistungen der Einzelstaaten der Gegenwart hinter den gestiegenen Ansprüchen der Gegenwart entgegengehen, allmählich zurückbleiben sollen.

Zur Tagesgeschichte.

Im Donau-Kaisersaale blüht man mit atemloser Aufregung auf die Beratungen, welche jetzt in Pesth zwischen den Delegationen der beiden Reichshälften stattfinden sollen. Eine erste Entscheidung steht vor der Thür.

Während bei uns die Regierung Kulturkampf müde zu werden beginnt und unsere Ultramontanen sich vergebens dagegen kräufen, daß ihnen eine so bequeme Gelegenheit entzogen werden soll, wesselsche Politik unter päpstlicher Flagge zu treiben, scheint der Lanz erst in Frankreich lösungfähig. Der „Temps“, das beauftragte Organ der Partei, die heute in Frankreich am Ruder ist, bringt in seiner Nummer vom 6. November einen sehr bemerkenswerten Artikel über den Kulturkampf.

Die Nachricht, daß einer der Adjutanten des Marschalls Mac Mahon dem Deputirten Paul de Cassagnac wegen der von demselben auf der Tribüne der Kammer ausgesprochenen Schmähungen des Präsidenten der Republik eine Forderung auf Wipolen zugesandt habe, hat sich nicht bestätigt, aber es ist thatsächlich, daß der betreffende Offizier nur mit Mühe dazu bestimmt worden ist, einen solchen unbedingten Schritt aufzugeben.

der Marschall einen seiner Erbonnanzoffiziere an Herrn Floquet gesandt habe, um demselben seinen Dank auszusprechen.

In politischen Kreisen Londons circulirt (nach einer Meldung des „Memorial Diplomatique“) das Gerücht, daß der Emir von Kabul zu einer Verständigung mit England entschlossen sei. Da sich Schir Ali mit der russischen Regierung durch Zurückweisung der russischen Gesandtschaft nicht entziehen wollte, würde er einwilligen, auch die englische Gesandtschaft zu empfangen, um so mit beiden Mächten in guten Beziehungen zu bleiben.

In Ergänzung zu den Mittheilungen über die Eventualität eines Nachkongresses hört man jetzt, daß es sich weniger um einen förmlichen Nachkongress handeln dürfte, als vielmehr um die Einlegung einer weiteren europäischen Kommission, welche die satische Ausführung des Berliner Vertrags überwaachen soll.

Zum Stapellauf der Vanjer-Corvette „Wirttemberg“.

Auf der Schiffsverft der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Wulkan“ wurde am Sonnabend den 9. November die dort neu erbaute Panzercorvette, das Schwertschiff von „Bayern“ und „Sachsen“, vom Stapel gelassen.

Bei dem Festmahle, welches der Feiertag folgte, brachte Hr. v. Stosch den ersten Toast auf den Kaiser vor und erwiderte dann auf das ihm selbst von den Vorstehenden des Verwaltungsraths des „Wulkan“ ausgebrachte Hoch ungeführt Folgendes:

Meine Herren! Ich sage dem Herrn Vorredner meinen wärmsten Dank für die mit ausgedehnter Aufmerksamkeit, welche mit doppelt wohlthätig ist, nachdem er mir in diesem Jahre in der öffentlichen Meinung recht leicht ergangen ist.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die Tagesordnung für die am 1. December in Magdeburg tagende Delegirtenversammlung der Provinzial-Sächsischen Kriegerveramtertschaft ist nunmehr definitiv, wie folgt, festgelegt: a. Um 11 Uhr Eröffnung der Versammlung durch den Vorstehenden; b. Prüfung der Vollmachten und Feststellung des Stimmrechts; c. Geschäftsbericht des Kassiers; Wahl der Revisoren für die Controle der Bücher und des Abschusses;

Die der Meininger Synode zugegangene Denkschrift über die kirchlichen Zustände des Landes seit 1876 hebt hervor: 1) daß von 170 Pfarreien 37 unbesetzt sind; 2) daß Dissidenten sowohl in den Altstädtern als auch zu freigeordneten übergetreten sind und 3) daß in 9 Fällen die kirchliche Trauung und in 7 Fällen die Taufe verweigert worden.

Steckbrief.

Der sich umhertreibende Agent **Richard Kauisch** ist wegen dringenden Verdachts des Betrags und der verführten Erpressung zu verhaften und an das Kreis-Gericht hier abzuliefern.
 Signalement: Alter: geb. 20. Juni 1846, Größe: 1,67 Mr., Haare: schwarz, Augen: braun, Nase u. Mund: gewöhnlich, Bart: kleiner Schnurrbart, Gesichtsbildung: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlant.

Halle a/S., den 7. November 1878.
Der Königl. Staatsanwalt.

Ubrendiebstahl.

Mitte October or. ist aus einem Hause in der neuen Promenade hierseits eine goldene, schwarz emailirte Damenuhr nebst langer goldener Schuppenkette, welche an einer Stelle mit Seide zusammengebunden war, gestohlen worden.

Ich warne vor Ankauf und ersuche um Nachrichten über den Verbleib und den Dieb.

Halle a/S., den 7. November 1878.
Der Königl. Staatsanwalt.

Haubanfall.

Am 9. November cr. Abends 6 1/2 Uhr ist auf der verlassenen Halle-Leipziger Chaussee ein Handelsmann von 2 Unbekannten, ansehend Handwerksburschen, angefallen und ihm dabei ein Tragenkorb, enthaltend Quire, Köffel, Kellen, Schneidmesser, Bündel, Wäsche, einen Sophaausflopper, ein Messer, ein Nadelholz, gewaltsam vom Rücken gerissen, worauf sich die Männer in der Richtung nach Canena entfernten. Das eine Tragband, welches zerissen ist, hat der Verbaute zurückbehalten.

Ich warne vor Ankauf der geraubten Sachen und ersuche um Mittheilung über die Räuber.

Halle a/S., den 9. November 1878.
Der Königl. Staatsanwalt.

Eisleben, den 8. November 1878.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution sollen nachstehende Ab. 1 Blatt 38 des Grundbuchs von Volleben für den Kassen **Gottlieb Dehring** dieselb eingetragenen Grundstücke:

1. Kassenwiese Nr. 38a, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Scheune, Stall, nebst a. Garten Nr. 12, b. Plan Nr. 8b.
2. Plan Nr. 8a, Flächeninhalt 1 mit a. b. 2: 1 Hectar, 82 Ar, 10 □ Meter, Nutzungswert zu 1: 75 Mark, Reinertrag zu 1a 1b 2: 34,73 *R.*

am 6. Januar 1879 Nachmittags 3 Uhr im **Aßermann'schen** Gasthause zu Volleben durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am 7. def. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Die Auszüge aus der Gebäuderegister- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, können in unserm Bureau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Præclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Substitutionsrichter.
 (gez.) **Hermann.**

Bekanntmachung.

Vorausichtlich sind bis zum 1. April n. J. 3 Lehrstellen an unserm Elementarhulden neu zu besetzen. Indem wir qualifizierte Bewerber zur Meldung auffordern, bemerken wir, dass bereits definitiv angestellten Lehrern ein Anfangsgehalt von 1050 Mark jährlich mit einer Steigerung von 5 zu 5 Jahren um 225 Mark bis zum Höchstgehalte von 2400 Mark gewährt werden kann. Noch nicht definitiv besetzten Lehrern würde zunächst nur eine Vergütung von 900 Mk. jährlich und, sobald sie die definitive Anstellung erlangt haben, das obige Anfangsgehalt mit der Aussicht auf gleichmäßige Steigerung zu Theil werden. Die Entscheidung für Wohnungsmiethe und Feuerung ist in dem Baargehalte mit eingegriffen. Umzugs- und Reisekosten werden nicht besonders vergütet.

Den binnen längstens 14 Tagen einzureichenden Bewerbungen sind außer den Prüfungsgewissnissen ein Lebenslauf mit Darstellung des Bildungsganges und der bisherigen Anstellungen unter Angabe ihres Dretes und der Dauer nach Jahr und Datum, sowie der Militärverhältnisse, eine Selbstbeurteilung über die bereits erlangte Weiterbildung und über den Gesundheitszustand beizufügen, endlich darin auch anzuzeigen, ob der Bewerber sich das Ausscheiden aus seiner jetzigen Stellung zum 1. April künftigen Jahres gewünscht hat und ob derselbe bereit ist, sich hier persönlich vorzustellen.

Halle a/S., den 11. November 1878.

P. P.

Nachdem von Sr. Erlaucht, dem regierenden Grafen zu Stolberg-Bernigerode an Stelle des verstorbenen Direktors **G. Haenel** der bisherige Ingenieur der Maschinenbauingenieurgesellschaft vormals **Breitsfeld, Dand & Co.** in Prag, Karolinenthal, Herr **Johannes Fritzsche** zum Direktor der **Gräflich Stolberg'schen Maschinenfabrik** zu Magdeburg ernannt worden ist, bitten wir, demselben das seinem Bergingenieur so reichlich gewährte Vertrauen, welches er gewiss rechtfertigen wird, zu schenken.

Bernigerode, am 1. November 1878.
Gräflich Stolberg-Bernigerodische Kammer.

Stellen suchen:

Inspektoren, Feld- u. Hofverwalter, vertrieb. Aufsicher, Hofmeister, Kubhütten, verb. u. led. Gärtner und Biegelmeister.

Gesucht 1 Buchhalter (Defonon), 1 led. Hofmeister u. 1 led. Kubhütten durch Frau **Deperade**, gr. Brauhausgasse 10.

Es empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung aller **Damen- und Kinderarderoben** Frau **C. Casper**, gr. Brauhausgasse 31 I.

Commisfische-Gesuch.

Ein junger Mann, gel. Materialist, sucht pr. sofort oder 1. Januar 1879 anderweitiges Engagement, gleichviel welche Branche. Gef. Offerten erbittet man unter O. H. 55 an **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Zig. abzugeben.

Ein Kapital von 12,000 *M.* auf ein großes Grundstück (Feuerverf. 58,985 *M.*) zur Iken Hypothek so gleich oder 1. Jan. 1879 gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Zig.

Geschäfts-Verkauf.

Für Rechnung der minorren Erben des vor Kurzem verstorbenen Kaufmanns **Herrn Otto Naumann** sollen dessen:

I. die seit 1822 am hiesigen Plage in unstrittig besser Geschäftslage am Markt unter der Firma **Ernst Naumann**

bestehende größere

Tuch-, Manufactur- & Modewaarenhandlung,

sowie auch

II. die seit über 100 Jahre hier unter der Firma

C. D. Warmann & Sohn

ebenfalls in ausgezeichnete Lage in der Hauptverkehrsstraße nahe am Markt gelegene bestrenommirte

Wein- & Colonialwaarenhandlung

mit oder ohne Haus verkauft werden.

Zur Uebernahme des Waarenlagers ad I sind circa 70000 Mark, ad II „ 30000 „ erforderlich.

Gefällige Anfragen wolle man richten an **Ernst Naumann** in **Weissenfels a/Saale**.

[H. 53422.]

Die Vormundchaft.

Die Herren Actionaire der **Cröllwitzer Actien-Papierfabrik** werden hierdurch zur Theilnahme an einer außerordentlichen Generalversammlung, welche am **Donnerstag d. 7. Dec. Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Gasthote zur **Stadt Hamburg** stattfinden wird, ergebenst eingeladen.

Nach §. 26 des Statuts ist nur derjenige Actionair stimmberechtigt, welcher seine Actien mindestens eine Woche vor der Generalversammlung bei einer der unten bezeichneten Stellen hinterlegt hat.

Die Hinterlegung der Actien kann außer bei der **Gesellschaftskasse** in **Cröllwitz** bei **Herrn H. F. Lehmann** in **Halle a/S.**, bei **Herrn Becker & Co.** in **Leipzig**, bei **Herrn Delbrück, Leo & Co.** in **Berlin** erfolgen.

Die Actien sind mit einem Nummernverzeichnis einzureichen, wogegen die Ausföndigung der für die Generalversammlung legitimirenden Eintrittskarte erfolgt.

Gegenstände der Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über die Herabsetzung des Actienkapitals.
 2. In Verbindung damit die Abänderung des §. 4 des Gesellschaftsstatuts.
 3. Abänderung des dem Statut beigefügten Schemas A, den Wortlaut der emittirten Actien betreffend.
 4. Vollmachtertheilung zur Ausführung der von der außerordentlichen Generalversammlung gefassten Beschlüsse.
- In dieser zweiten außerordentlichen Generalversammlung können, nachdem die für den gleichen Zweck am 29. October c. abgehaltene erste außerordentliche Generalversammlung nach dem Statut nicht beschlussfähig war, über alle auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände nach §. 26 des Statuts gültige Beschlüsse mit einer Majorität von zwei Dritteln der in der Versammlung vertretenen Stimmen gefasst werden.

Halle a/S., den 19. November 1878.

Der Aufsichtsrath der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.
Betheke, Vorsitzender.

Frauen-Verein für Waisenflege.

Auch in diesem Jahre wendet sich der Frauenverein zur Pflege für Waisenkinder an die Dpferwilligkeit unserer Stadtbewohner mit der dringenden Bitte, unsere Waisen zu bedenken, damit wir im Stande sind, an dem nahenden Christfest die 110 Knaben und Mädchen, welche unserer Pflege anvertraut sind, durch Liebesgaben zu erfreuen.

Die kleinste Gabe jeder Art wird dankbar angenommen und deren Empfang seiner Zeit durch die Tagespresse bekannt gemacht werden.

Zur Entgegennahme der Gaben sind gern bereit: Frau **Oberbürgermeisterin von Wöb**, Herr **Witsch-Schröner**, Hedwigsstraße 5, Frau **Secretair Wähner**, Rathhaus.

Der Waisenkinder sind viele, möchten der freundlichen Geber nicht minder viele sein.

Halle, den 4. November 1878.

Witsch-Schröner,

Vorsicht der Frauen-Vereins für Waisenflege.

Musikalische Morgenunterhaltung

zum Besten der **I. Kinder-Bewahranstalt**, veranstaltet von einheimischen musikalischen Kräften* im gütigst bewilligten Concert-Saale der **Berg-Gesellschaft** Sonntag den 17. November, Vormitt. 1/2 12 Uhr.

* Ihre Mitwirkung werden freundlichst zugesagt: **Hr. Bachof, Hr. Büttner, Hr. Hoffmann, Hr. Otto, Hr. Zeller u. A.** Den **Rechtstein'schen** Concert-Bügel leiht gütigst **Hr. Ferd. Kühne**.

Familien-Billets für 3 Pers. à 3 *M.*, Einzel-Billets à 1,25 sind in der **Niemeyer'schen** Buchhandlung, gr. Steinstraße Nr. 66, zu lösen.

Am Tage der Aufführung werden an der Kasse Billets à 1,50 zu haben sein.

Ein **Socius**, am liebsten Kaufmann, mit 45-60,000 *M.* disponiblen Vermögen wird an Stelle des auscheidenden Compagnons zur Weiterführung eines rentablen Fabrikations-Geschäftes gesucht. Offerten sub N. K. S. an **H. Dittler's Annoncen-Expedition** in **Halle a/S.**

Ein junger **Mann**, Materialist, 23 Jahr alt und militärfrei, der in seiner letzten Stellung drei Jahre war und sich noch in Stellung befindet, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per sofort oder später anderweitig Engagement und bittet geehrte Principale Offerten unter **H. 500** an **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** gelangen zu lassen.

Stellung für eine gesunde, kräftige **Amme** sucht die Hebamme **Flemming** zu **Dbbau** sen bei **Duerfurt**.

Eine neuweiliche Kuh mit Kalb verkauft **Schenke** in **Rabag**.

W. Assmann, große Ulrichsstraße Nr. 27. Bestellungen werden billigst ausgeführt.

Magdeburger Sauerkohl empfiehlt **W. Assmann**, gr. Ulrichsstraße 27.

Photographisches Atelier

von **Fr. Benckert**, gr. Ulrichsstr. 28,

empfehlte sich zur Anfertigung von Photographien jeder Art, auch von Delgemälden, Kupferstichen u. Gelehrte Aufträge, insbesondere zu Weihnachtsgeschenken bestimmt, erbitte möglichst bald und werden die solidesten Preise benachnet.

Wir suchen eine **Anzahl** zwar gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher eiserner Förderwagen mit hölzernen Rädern.

Offerten unter Angabe der Spurweite, Höhe, Breite und Länge der Räder, des Gestelles und Rahmens, sowie des äußersten Preises per **Casse** erbitten uns direct.

Grube Hermine bei Bitterfeld.

Einige **flotte Stadt-Bäckerei** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Näheres unter **J. R. 288** durch die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erbitten.

den vergrößerten ihren scheinreich Melnigten regeln

25]

von dem grossen sozialen Roman

Höhen und Tiefen

von **Gregor Samarow**

ist soeben die erste Lieferung - Preis 60 Pf. - eingetroffen

in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle**.

Ein schwerer Trauerfall traf uns, als unser **Franz Siemann** am 6. November in der **Kriegsgrube** bei **Etzdorf** verunglückte. Aber die uns bei diesem Unglück bewiesene Theilnahme hat unsere trauernden Herzen so erquickt, daß wir uns zum innigsten Dank verpflichtet fühlen. Wir können es nicht unterlassen, ihn hier auszusprechen. Demen, welche seinem Sarg so schön schmückten, wie Demen, welche ihn unter Muffbegleitung zu Grabe trugen. Dank noch insbesondere dem Herrn **Ammann Schröder** zu **Etzdorf** für seine thätige Hülfe, dem Herrn **Vastor Thieme** für seine trostreiche Grabrede und dem Herrn **Contor Apel** für Leitung des Sefanges.

Es trauen, am Begräbnistage. Die trauernden Hinterbliebenen.

Tode von dem gewo zum vobls Gerad und Tod Wir Sie beson. Thü blieb ste te

große wärc stamm stamm straß gegen

weo ich habe bereit und fleher

stimm stamm straß gegen

weo ich habe bereit und fleher

stimm stamm straß gegen